

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1196 Mittwoch, 09. Dezember 2015

## INNER-CONTI-NENTALE ZUSAMMENARBEIT IN DER EU



Manfred (13) und Cedric (12)

### Grüß euch!

Wir sind die 3F der Schule CONTIweg aus dem 22. Wiener Gemeindebezirk. Heute bearbeiten wir in der Demokratiewerkstatt verschiedenste Themen rund um die EU. Die Themen sind: „Institutionen der EU“, „Zwei Dinge aus unserer Welt“, „Die Geschichte der EU“ und „Österreich in der EU“. Die EU ist eine Gemeinschaft, die durch ihren Zusammenhalt gestärkt wird. Wenn ihr eines dieser Themen oder auch mehrere interessant findet, dann lest unsere Zeitung! Eure CONTInentale 3F!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# EUROPA IST VIELFALT!

Niki (12), Maxi (13), Vanessa (12), Sofia (12), Amelie (12) und Jeanette (12)

## Warum gibt es die EU überhaupt? Wenn du es nicht weißt, dann lies unseren Artikel!

Während des Zweiten Weltkrieges sind Millionen Menschen gestorben, davon sind viele in einem geplanten Massenmord getötet worden. Nach den Jahren dieses schrecklichen Krieges wurden deshalb Frieden, Demokratie und Menschenrechte in Europa festgelegt. Der Franzose Jean Monnet hatte erstmals die Idee, europäische Staaten zu verbinden.



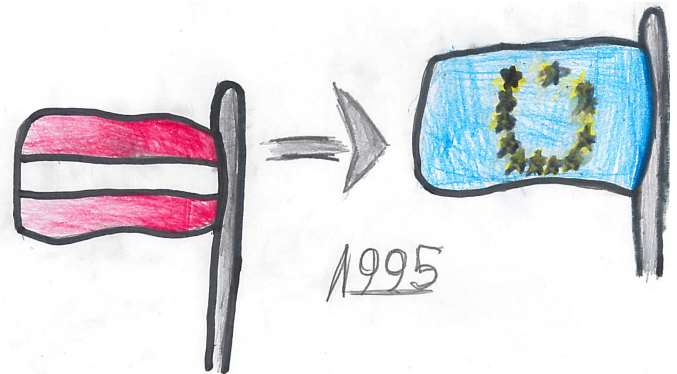
Diese Idee stellte er seinem Freund, dem Außenminister Robert Schuman, vor, der dies 1950 in seiner berühmten Rede anderen PolitikerInnen erzählte. 1951 wurde die erste Europäische Gemeinschaft von Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden gegründet. Sie hieß „Europäische Gemeinschaft



für Kohle und Stahl“. Das bedeutet, dass die Europäischen Staaten ihre Kohle- und Stahlindustrie nicht mehr alleine betreiben sollen.

1955 wurde der österreichische Staatsvertrag unterschrieben. Österreich verpflichtete sich damit, „neutral“ zu sein und an keinem Krieg mehr teilzunehmen.

Später kamen immer mehr Länder und weitere Gemeinschaften dazu. Das Parlament wird 1979 zum ersten Mal von den BürgerInnen gewählt. Die EU wurde 1992 gegründet und der „Euro“ wurde 1999 eingeführt.



Österreich, Schweden und Finnland treten 1995 der EG und der EU bei.

2013 tritt Kroatien als letztes Land der EU bei. Weitere Länder haben vor, der EU beizutreten, bisher sind 28 Länder in der EU.



# INSTITUTIONEN DER EU

Benny (12), Laura (12), Sarah (12), Antonia (12), Manfred (13) und Cedric (12)



## Rat der EU

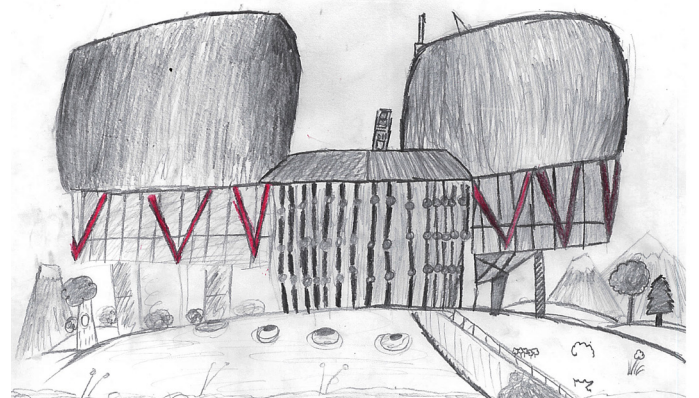
Der Rat der EU wird auch Rat oder Ministerrat genannt. Dieser wird so genannt, weil dort Minister und Ministerinnen aus allen EU-Ländern zusammentreffen und alle wichtigen Entscheidungen getroffen werden. Für jeden Bereich gibt es in den Ländern einen eigenen Minister/ eine eigene Ministerin. Je nachdem, um welches Thema es sich handelt, kommen die



jeweiligen MinisterInnen aus allen EU-Ländern zusammen. Zum Beispiel UmweltministerInnen, AußenministerInnen oder FinanzministerInnen. Die UmweltministerInnen sind für Umweltbelange zuständig, in der aktuellen Flüchtlingskrise setzen sich die AußenministerInnen zusammen und besprechen die Lage. Bei Finanzierungsfragen treffen sich die FinanzministerInnen. Jedes Land hat bei den Abstimmungen eine bestimmte Anzahl an Stimmen, deren Verhältnis so ausgearbeitet wurde, dass die kleineren Länder nicht so leicht überstimmt werden können. Aus diesem Grund hat Deutschland z.B. nur 29 Stimmen, während Österreich 10 Stimmen hat.

## Europäischer Gerichtshof (EuGH)

Der Europäische Gerichtshof hat seinen Sitz in Luxemburg. Dort gibt es insgesamt 28 RichterInnen, aus jedem Mitgliedsland eine/r. Wenn ein Gesetz unklar ist, dann meldet das jeweilige Gericht aus einem EU-Mitgliedsland dies beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg und verlangt eine Klarstellung. Außerdem werden die Rechte aller Menschen, die in der EU leben, vom Europäischen Gerichtshof geschützt. Wenn es politischen Streit gibt, dann hilft der Europäische Gerichtshof ebenfalls. Er versucht dann, eine Einigung zu erzielen.



Wir finden es gut, dass es verschiedene Institutionen in der EU gibt, weil durch die Aufteilung der Macht unser Rechtssystem entscheidend geprägt wird. Denn wenn nur eine Institution über alles entscheidet, wäre es wie in einer Diktatur.

# HI ÖSTERREICH, HI EUROPA!

Ahmed (12), Tamara (12), Paulina (12), Anna (13) und Marcel (13)

Seit Österreich in der EU ist, haben sich einige Dinge verändert. Es gibt zum Beispiel zwischen den Schengen-Ländern keine Grenzkontrollen und den Reisepass muss man meist nicht mehr herzeigen. Es werden manchmal Stichproben gemacht, aber ausweisen muss man sich immer können, deshalb sollte man den Reisepass oder einen Personalausweis trotzdem dabei haben. Wenn man zum Beispiel Lebensmittel von Österreich in ein anderes EU-Land führt, muss man keinen Zoll mehr zahlen. Ebenso gibt es keine Zollkontrollen, wenn man Waren aus einem EU-Land nach Österreich bringt. Aber auch die Währung wurde 1999 vom Schilling zum Euro geändert. Seit 2002 kann man dieses Geld auch als Bargeld benutzen. Seitdem unser Land Mitglied der EU ist, kann es auch bei den EU-Wahlen die VertreterInnen wählen. Bei uns in Österreich darf man schon ab 16 wählen.

## Aber wie ist Österreich Mitglied der EU geworden?

Das war ein langer Prozess. Bis es dazu kam, hat es einige Jahre gedauert. Österreich hat am 17. Juli 1989 den Antrag gestellt. Zwei Jahre später hat unser Land eine positive Rückmeldung von der EU bekommen. 1993 begannen die Beitrittsverhandlungen, die ein Jahr später abgeschlossen wurden. Österreich ist seit 1. Jänner 1995 ein Mitgliedstaat der EU. Ein Jahr davor gab es eine Volksabstimmung. Diesen Weg in die EU haben wir in einer Fotostory dargestellt.

Was brauchen wir, damit wir Mitglied der EU werden dürfen?

Das sollten wir uns noch gut überlegen!



1989: Der Antrag wird gestellt.



1993: Die Beitrittsverhandlungen beginnen.



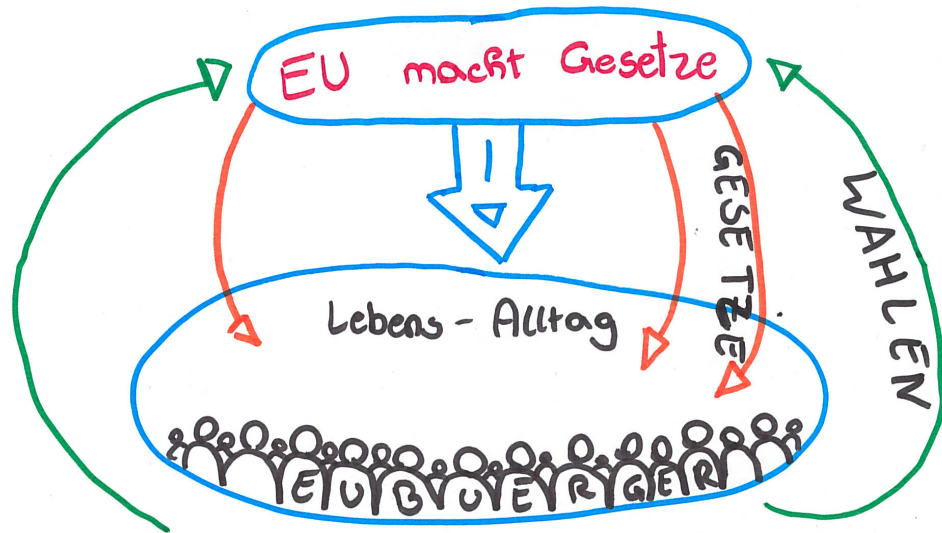
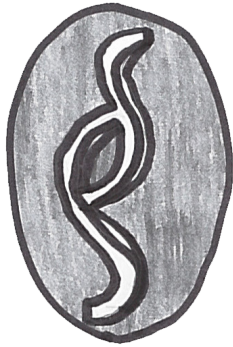
1994: Eine Volksabstimmung wird durchgeführt.



1995: Österreich tritt der EU bei.

# GESETZE UND ALLTAG

Taki (12), Munir (12), Michelle (12), George (12) und Jovanna (13)

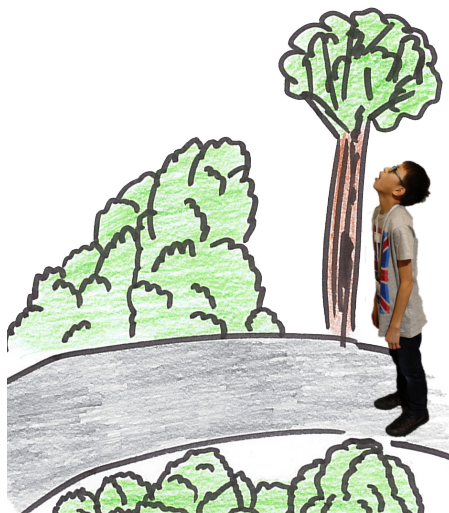


**Was hat die EU mit dir und mir zu tun? Die Gesetze der EU bestimmen unseren Alltag. Wenn ihr wissen wollt, auf welche Weise uns das betrifft, dann müsst ihr unseren Artikel lesen.**

Wenn ihr wissen wollt, was die EU mit unserem Lebensalltag zu tun hat, dann schaut euch das Bild an, das wir gemacht haben. Wir haben für euch ein Bild gezeichnet, weil man es sich so besser vorstellen kann. Die EU macht Gesetze,

die in allen EU Ländern gelten. Damit beeinflussen sie unseren Alltag, weil wir in unserem Leben diese Gesetze einhalten müssen. Wer bestimmt die Gesetze in der EU? Die Abgeordneten im EU-Parlament, aber auch der Rat der EU muss zustimmen. Wer

ihre eigene Art und Weise, mit dem Longboard zu fahren. Die EU setzt Maßnahmen, um die Abgaswerte niedrig zu halten. Der Euro ist auch so ein Beispiel. Weil es in vielen Ländern der EU auch den Euro gibt und wir Geld



Die EU regelt auch Umweltangelegenheiten.



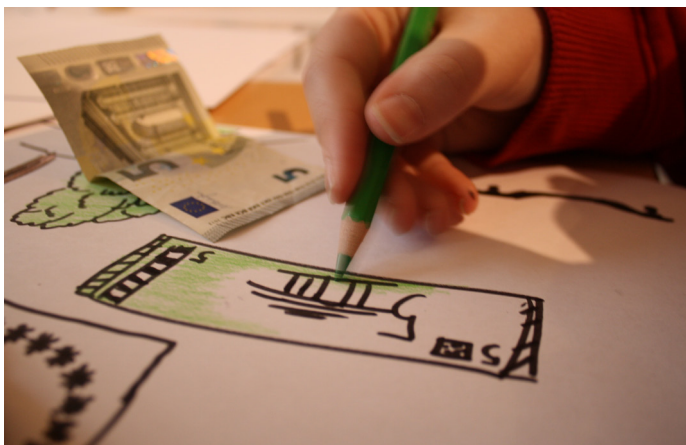
Taki am Longboard

wählt die Abgeordneten? Die EU-Bevölkerung. So können wir die Gesetze beeinflussen. Wir haben uns überlegt, wo uns die EU in unserem Alltag begegnet. Longboardfahren ist eine umweltfreundliche Art, sich fortzubewegen, denn es verursacht keine umweltschädigenden Abgase. Longboards gibt es in verschiedenen Größen und Designs. LongboardfahrerInnen haben



ständig be-  
nützen, ist der  
Euro etwas Alltägliches aus un-  
serem Leben.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

3F, Bundesgymnasium, Bundesrealgymnasium und  
Bundesoberstufenrealgymnasium mit Modellversuch  
Neue Mittelschule Contiweg, Contiweg 1, 1220 Wien.